1.

11. 4.6.07. Vocabelfüllung nicht gestattet.

Wir sind in unserer Betrachtung bis zu dem Punkte gekommen, wo die Erde ihren sogenannten Monden-Zustand durchgemacht hatte. Wir haben auch gesehen, daß auf diesem Mondzustand der Erde eine Art von Schlafzustand ~~folgte, in welchem sich~~ der ganze System ~~und Mond befunden hatte~~.

Solchen Zustand des Übergangs muß man sich natürlich so vorgestellt ~~werden~~, daß alle Wesen die einen solchen Planeten bewohnen, diesen Übergangszustand ~~zustand~~ als Zwischen-Zustand mitmachen, so daß alle Wesen ~~die wir erwähnen, solchen Planeten sind~~ in denselben andere Erlebnisse durchmachen als während des eigentlichen äußeren Entwicklungszustandes. Wir wollen uns darüber klar werden, wie die Wesen verschiedenes durchgemacht haben während dieses Zwischenzustandes, zwischen der Mondentwicklung der Erde und der eigentlichen Erden-Entwicklung.

Wir haben gesehen, daß auf dem Monde dreierlei Wesen lebten als eine Art geistige Wesen, Vorläufer unserer gegenwärtigen Naturreiche. Es lebte eine Art von Pflanzenmineralien, Tiere-Pflanzen und Menschentieren. Der Mensch selbst war auf diesem alten Monde in einem Zustande noch nicht entwickelten Ich-Bewußtseins. Zu einem Ich, das in einem Leibe wohnte, war der Mensch also noch nicht gekommen.

Während des Zwischenzustandes nun geschah etwas sehr Wichtiges mit dem, wenn ich so sagen darf, geistigen Zeitleib des Menschen.

Wenn wir uns die alte Mondkugel richtig vergegenwärtigen, können wir sie in gewisser Beziehung uns vorstellen als ein Wesen das selbst eine Art von Leben hatte, etwa

wie ein Leben auf dem allerlei andere Wesen leben. Der Mond selbst war für eine Art einheitliches Pflanzen- oder Tier- Leben, wenn für uns eine Verfärbung einer Art Pflanzen- mineralischer Masse, und seine Tierpflanzen welche sowohl aus dieser Masse und das was wir Menschentiere nennen können, kreisten Leben im Umkreis des Mondes. Wir müssen das zugleich klar machen, daß alles was das Ich-Bewußtsein war, nach mehr oder weniger in der Atmosphäre des Mondes in jenem Feuerball lebte, sich befindende nach Entfernung war eine höhere Wesenheit in dem alle diese Ich-Gefühle heute ~~[illegible]~~ im Körper, und durch die Haut abgetrennt von einander.

Also solche wie heute mit einem Ich-Bewußtsein ausgestattete herumwandelnde Menschen gab es noch nicht. Dafür aber war etwas anderes ausgebildet auf dem Erde.

Es wissen das heute auf der Erde das was man Volksseele, Rassenseele nennt, ein gemeinschaftlicher Begriff geworden ist. Heute meinen wenige, daß es eigentlich wirklich sei diese individuelle Seele des Menschen die in seinem Leibe wohnt. Und wenn man von solchen Seelen deutschen, französischen, russischen Stammes- oder Volks-Seelen spricht, halten das die Leute für ~~[illegible]~~ etwas mehr oder weniger abstraktes, nur für den zusammenschließenden Begriff für die Eigenschaften, die die einzelnen ~~[illegible]~~ Glieder dieser Völker haben.

Für den Occultisten ist das ganz & gar nicht der Fall. Für ihn ist das, was man Volksseele nennt, also deutsche, französische, russische Volks-Seele, etwas durchaus und absolut selbstständig Existierendes. Wir ist es in unserem heutigen

Leben dasein bloß geistig vorhanden, wahrnehmbar nur für den, der auf den Astralplan heraufkommen kann, dort würden Sie sie nicht ablegen können, denn dort ist sie vorhanden als wirklich lebendiges Wesen. Sie würden sie begegnen wie Sie auf dem physischen Planen Ihren Freunden begegnen.

Auf dem Monde würde es Ihnen nach mancher angefallen sein, diese Seele von Grützen zu ledigen, denn damals hatte sie noch ein Mal von Leib Dasein. Das, was den Lebensstrom heraufleitete und hinein in die Körper, in jene Wesen die den Mond umkreisten, das war die Volks- die Rassen-Seele. Es ist das Schicksal gerade unseres Zeitalters solche Wesenheiten, die auf dem Astralplan ein wirkliches Leben haben und die hier auf dem physischen Plan nicht wahrzunehmen sind, zu ledigen. Und wir sind gerade in jenem Zyklus der unterweltlichen Entwicklung, die solche Wesenheiten wie Volks- und Rassen-Seele ledigen müßten.

Unter anderem ist ein sehr charakteristisches Buch erschienen in der letzten Zeit, durch das großes Aufsehen gemacht worden ist, ein Buch das, zwar mit Recht, als ein wichtiger Ausdruck eines abstrakten und gegenständlichen Denkens angesehen wird, weil es wie auch der Seele des gegenwärtigen Menschen geschrieben ist. Ein solches Buch mußte einmal geschrieben werden. Es ledigt alles, was man nicht mit den Augen sehen und mit den Händen fühlen kann. Vom Standpunkte des Occultisten aus ist dieses Buch ein scandalöses Buch, ein vorzügliches Buch jedoch vom Standpunkt der gegenwärtigen Denkungsart aus! Es ist Kauthers „Kritik der Sprache“. In diesem Buche ist gründlich aufgeräumt worden mit all den

dingen die nicht mit den Händen zu greifen sind. ~~Es ist das~~ ~~sonderlichste Buch~~ ein solches Buch müßte unsere Zeit hervorbringen wie eine Art Notwendigkeit. Das soll nur eine Beziehung des Gegensatzes sein zwischen der occulten Denkweise und der Denkweise der modernen Zeit. In diesem Buche können Sie genau das Gegenteil aller occulten Denkweise kennen lernen, es ist das wunderbarste Produkt einer absterbenden Kulturströmung der Gegenwart und von diesem Gesichtspunkte aus ist es ganz vorzüglich.

[Daher werden] Sie ~~sich~~ werden begreifen, müssen, daß auf diesem alten Monde wirklich eine Art gemeinsames Bewußtsein vorhanden war, als etwas auf der Erde. Auf der Erde fühlt sich der Mensch als einzelner für sich, das war auf dem Monde nicht der Fall. Auf dem Monde war lebendig diese Gesellschaft, die dann so verdünnt auf der Erde als Volksseele existiert; so daß also diese ganze Mondkugel ein hohes Grade ein gemeinsames Bewußtsein hatte.

Dieses gemeinsame Bewußtsein auf dem Monde empfand sich selbst als weiblich, und wir wissen Sie, daß ~~das bestimmte~~ dieser Mond bestrahlt wurde von der Sonne. Die Sonne wurde als männlich empfunden, das ist in der alten ägyptischen Mythe enthalten z. B. Mond als Isis, weiblich, Sonne, Osiris, männlich. Man fasste ~~also~~ das Menschenleben eingeschlossen Ich-Bewußtsein. Das war in der Atmosphäre des Mondes enthalten.

Während jenes Zwischenzustandes nun wurde von der Atmosphäre des Mondes herein von verschiedenen Wesenheiten so gearbeitet, daß der menschliche Äther- und der menschliche Astralleib ~~so~~ geeignet wurden ein Ichbewußtsein zu haben.

Was war nun als ~~[illegible]~~ wieder diese Veränderung (auflösende) der nach Mond & Erde getrennt worden (~~[illegible]~~), ~~[illegible]~~?

Es waren in der Umgebung dieser jetzt neu entstandenen Menschenkugel die Menschenseelen, die jetzt ihre Partner bilden; sie waren so weit, daß sie während des Zwischenzustandes den Astral Leib & Äther Leib eingegliedert haben. Das Ich konnte sich ~~der~~ ~~ich~~ physische Leib hatte es noch nicht, der ~~[illegible]~~ kann noch zunächst wieder als Menschenleib herrührt, so war es auf dem Monde war. Es stimmten diese beiden nicht mehr zusammen, auf dem Monde hatten sie noch zusammengestimmt.

Was steht der Einzelpunkt ~~stimmte~~ zu in den Astral & Ätherleib, stimmte mit dem was hinten physisch war (nicht mehr) genau zusammen. Und ~~Jetzt war das nicht mehr der Fall~~ & da Folge davon war, daß sich das Zusammenstimmen konnte, die früheren Zustände von Saturn, Sonne & Mond wiederholt werden mußten. Geschehen war 3 Wiederholungen ehe eigentlich unsere Erde entstand.

Zunächst kam der Saturn-Zustand heraus der physischen Leibern der Tiere, aber in gewisser Beziehung nicht mehr so einfach wie sie auf dem Saturn waren. Da waren die Sinnesorgane in ihrer Keimanlagen; jetzt waren schon die Drüsen & Nervensystem Organen dazu gekommen, aber unfähig waren sie, das was oben war, das Ich aufzunehmen. Es mußten eine kurze Wiederholung des Saturnzustandes eintreten. Es mußten wieder an den physischen Leibern die Geister der Egoismus Selbstheit und der Selbstständigkeit arbeiten, um ihnen die Fähigkeit einzupflanzen, das Ich aufzunehmen. Ebenso mußte der Sonnenzustand durchgemacht werden, damit diese physischen Leiber in Beziehung auf die Organe, die sich auf der Sonne herausgebildet hatten (die Drüsenorgane), fähig wurden, ein Ich aufzunehmen. Und ebenso der Mondzustand, um das Nervensystem dazu geeignet zu machen

4. Vortrag

~~Das war~~ Also zuerst eine Art Wiederholung des Saturnzustandes, in diesen wandelten diejenigen Wesenheiten, die früher Menschen waren, ~~wandelten~~ jetzt wie Automaten auf der Erde herum, wie eine Art von Maschinen, deren trotz der Zeit ein wie durch wiederholte Laterna Magica Zustand in den Sonnenzustand überging. Die ~~wurden~~ waren diese Menschenleiber wie schlafende Schlangen; denn trotz der Wiederholung des Mondzustandes sind, wo die Sonne sich bereits herausgebildet hatte. ~~Es~~ Es blieb etwas, was sich früher schon als Mond abgelöst hatte. Es war also nochmal der ganze Mondkreislauf wiederholt, nur daß der Wesenheiten ~~die~~ der Fähigkeit eingepflanzt wurde ein Schauungsvermögen.

Schauungsvermögen.

Diese Wiederholung des Mondkreislaufes war für die Erde, wenn man sie sagen darf, eine böse Zeit ihrer Entwicklung, denn es war geistig betrachtet den Menschenleib, der doch nur aus physischem, Äther- & Astral-Leib bestand, die Fähigkeit schon das läuternde Denken eingepflanzt worden. *

In der Zeit war schon die Sonne weg war, und die Erde wahrscheinlich den Mond hinausgeworfen hatte, war der Mensch in einem Zustande, wo sein Astralleib der Träger war der wildesten Begierden, denen alle schlimmen Kräfte waren in ihn eingepflanzt & es war kein Gegengewicht vorhanden. Es war, wenn man es heute ausdrücken wollte, nach der Abtrennung der Sonne eine Menschheit in der die Menschen durchaus auf nach Genußmittel waren, aber solche der allerwollüstigsten Art mit den schlimmsten Trieben.

Und so wurde durch diese Trennung durch eine wirkliche Hölle,

unter dem Einfluß der Sonne zurückgezogenen galvanischen Masse (nicht nur der geschlossenen Masse, sondern auch der Massenwolken, die sich auch die Masse zurückgezogen hatten) so reichte allmählich dieses sich wiederholende Mondgebiet so weit, daß nun Sonne wachsen konnte die feuchtbaren Triebe & Säfte und auf der Erde zurückbehielt das, was entwickelungsfähig war.

~~Daher sehen Sie auch~~ Mit dem Auftreten des Mondes ganzen alle diese wohltätigen ~~Triebe~~ Kräfte weg, dieser hebt Pflanze dem fähigen Mond den Abwasch, nicht seiner geistigen Bedeutung, von all diesen schlimmen Einflüssen, die durch in der Menschenwelt vorhanden waren und deshalb auch ist mit diesem Mondscheine ein herabziehender Einfluß vorhanden.

Dasjenige also, was auf der Erde nach der Abtrennung von der Sonne u. dem Monde zurückblieb, das war das Entwickelungsfähige. Betrachten wir nun zunächst die Tiere selbst. Sie waren ~~nämlich~~ allmählich so weit heraufgekommen, daß ihnen das Ich eingegliedert werden konnte. Jetzt haben wir also den Menschen, der aus 4 Gliedern besteht (physischer Körper, Ätherleib, Astralleib und Ich) auf der Erde herumwandern. Jetzt ist es zum ersten Male, daß die früheren schwimmende, schwebende Lage sich ändert und der Mensch beginnt, nach und nach in die senkrechte Lage zu kommen. Sein Rückgrat, sein Nervenstrang im Rücken, wird aufrecht im Gegensatz zu der durchaus horizontalen Lage, die er ~~auf~~ während der Mondzeit hatte, und mit dieser Aufrichtung geht gewissermaßen die Ausweitung der Rückenmarks-

wasser zum Gehirn; und noch eine andere Entwicklungsgang gewahrt damit. Zu der schwebenden schwimmenden Bewegung, die der Mensch sowohl in der Mondzeit, als auch während der Wiederholung der Mondzeit hatte, als die Tummelbewegkräfte noch in der Umgebung vorhanden waren, bedurfte er einer Art von ~~Schwimm~~ Schwimmblase, und die war in der Natur des Menschen auch wirklich vorhanden, wie es bei den Fischen heute noch der Fall ist. Jetzt schlugen sich die Tummelbewegkräfte (Rudiment haben wir es genannt) nieder, ganz allmählich und langsam geschah das. Immer noch freilich war die Luft angefüllt von dichten Ausdünstungen, aber das ärgste schlug sich nieder, und damit begann die Zeit, wo der Mensch aus einem Kiemenatmer ein Lungenatmer wurde. Die Schwimmblase wandelte sich um zu Lungen. Dadurch wurde er fähig, die höheren geistigen Wesenheiten in sich aufzunehmen, nämlich das, was die erste Anlage ist zu dem, was über dem Ich steht, das Geistselbstes oder Manas. Diese Umwandlung der Schwimmblase in die Lunge drückt die Bibel mit den wunderbaren, mysteriösen Worten aus: „Und Gott blies dem Menschen den ~~lebendigen~~ Odem ein, und er ward eine lebendige Seele.“ Damit ist ausgedrückt, was sich während Millionen von Jahren mit dem Menschen abgespielt hat. Und alle die Wesenheiten, die wir kennen gelernt haben, sowohl die Pflanzen, Tiere, wie auch die Tiermenschen des Mondes und ihre Nachkommen während der Mondzeit der Erde, alle hatten sie noch nicht das rote Blut. Was sie hatten, war ähnlich dem noch nicht roten Blute der jetzigen niederen Tiere. Blutartiger Silberglanz floß von außen in sie hinein und auf. Um das rote

Leben in sich selbst hineinbringen zu können, war noch etwas anderes nötig. Wir werden das verstehen, wenn wir wissen, daß bis zum Herauswerfen des Mondes in der Entwickelung unseres Planeten keine Rolle gespielt hat — das Eisen! Bis dahin gab es auf unserem Planeten kein Eisen; es erhielt es dadurch, daß der Planet Mars durch unsere Erde hindurchging und sozusagen das Eisen zwischen sich nahm. Daher kam der Einschlag des Eisens in das vom Mars ~~rotten~~ Leben.

Die Sage hat das recht benannt, indem sie dem Mars die Eigenschaften zuschrieb, die das Eisen dem Leben brachte, die starke Kraft, das ergreifende Kriegerische. So wurde der Einfluß, der da geschah, vorzeiten verursachten das Abringen großer Unterschiede durch die Einfügung des Eisens in unsere Entwickelung. Das ist ~~wichtig~~ sehr wichtig für ~~das Erdenleben überhaupt gewesen~~ unsere Erdentwicklung gewesen.

Unter diesen Einflüssen vervollkommnete sich der ~~Kraftapparat~~ menschliche Organismus so weit, daß man sagen kann: er fing an, das Ich zu reinigen und zu läutern an den Körpern, die er früher auf dem Saturn, der Sonne u. dem Monde erhalten hatte. Zuerst natürlich an demjenigen Körper, den er zuletzt erhalten hatte, am Astralleib, und diese Läuterung an unserem Astralleibe ist unsere Kultur!

Wenn Sie nun betrachtet haben werden diesen Menschen, die noch in der Umwandlung dieser Lungen begriffen war, der die ersten Anfänge machte zum roten Blut, so werden Sie ihn sehr unähnlich finden unserer jetzigen Menschengestalt. Es war so erschienen, daß man wirklich Anstoß nehmen könnte, diesen Menschen von damals zu schildern, weil er dem heutigen naturwissenschaftlichen Urteile geradezu erschienen würde. Es hatte ungefähr der Entwicklungszustand eines Amphibiums, eines Amphibs, der eben anfängt durch Lungen zu atmen, und aus der früheren schwimmenden schwimmenden Bewegung heraus beginnt zu beginnen sich langsam aufzustützen auf den Boden. Wenn man sagt, daß der Mensch in dem diluvialischen Zeitalter in einer Bewegungsform war, die abwechselnd hüpfend, kriechend schreitend und dann wieder sich in die Luft erhebend war, so haben wir Fürchterliches in der alten Tierwelt vorgestellt, ganz wirklich was davon meinen Bau — es ist nichts dagegen erhalten geblieben, was der Geologe als Beschädigungen, Bestimmungen hätte auffinden können, denn der Körper war ganz weich, noch keinen Knochen hatten sich ihm eingegliedert.

Wie sah nun die Erde aus, nachdem sie sich zum Monde befreit hatte? Früher war sie umgeben von Feuerball, wie in einem brennenden, dampfenden Kessel — und dann zogen sich allmählich die dichten Wasserdämpfe zurück. ~~Es bildeten dann etwas, was sich im Innern der Erde festsetzte, so daß sie anfangs nur eine sehr dünn gewordene Decke hatte und darunter~~ diese brodelnden, gewaltigen Feuermassen sich befand, der der Mittelpunkt des Feuerballs der alten Atmosphäre war. Allmählich kamen dann kleine Faltungen heraus,

Es gestalteten sich nun so, daß die Erde nun ~~den~~ nur sehr dünn verfestigten Decken hatten, unter welcher

die ersten Anfänge unseres jetzigen Mineralreichs. Wenn auf dem Monde noch nur Pflanzen-Mineralreich vorhanden war, gründeten sich jetzt die ersten Ansätze unserer heutigen Felsen u. Gesteine ~~[illegible]~~ heraus. Durch Verfestigung, Verminerali-sierung dieser Stoffe.

Schon früher hatte sich das Zwergpflanzenreich etwas zu dem gegenwärtigen Pflanzenreich entwickelt. Und die Wesenheiten auf dem Monde, die Menschentiere waren, hatten sich in zwei Heere geteilt; die einen waren in der Entwicklung mitgekommen und Menschengestalten geworden; aber es gab auch solche, die diese Entwicklung nicht mit gemacht haben; das sind die gegenwärtigen höheren Tiere – die waren ~~auf früheren~~ Stufe stehen geblieben, und weil sie nicht mitgehen konnten, kamen sie immer mehr zurück. Alles was wir heute an Säugetieren u. s. w. haben, sind Urabkömmlinge ~~der~~ von stehen gebliebenen Mond-Menschentieren.

Sie dürfen sich also niemals vorstellen, daß der Mensch je ein solches Tier war, wie solche heute umherlaufen. Die Leiber dieser Tiere sind damals nicht fähig gewesen, das Ich in sich aufzunehmen, sie sind bei der Fruchtbarkeit des Mondes stehen geblieben, die letzten, die fast noch, sozusagen, den Anschluß auf der Erde erreicht hätten, die sich aber später doch als zu schwach erwiesen haben, von einer individuellen Seele beherrscht zu werden, sind das gegenwärtige Affengeschlecht. ~~Sie waren~~ Aber auch sie waren niemals wirkliche Vorfahren der Menschheit, sondern frühentgegenkommende Wesenheiten.

So war die Erde in der alten Saturnischen Zeit eine Art feurigen Masse, in der das heutige Mineral zum größten Teil aufgelöst und flüssig war, wie heute in einem Hüttenofen das Eisen – daraus entwickelten sich die erstarrten mineralischen Schlackenmassen daraus; dadurch wurden diese hell leuchtend, hell schwebend die Menschenvorfahren. Das Geistselbst bereitete sich allmählich Besitz zu ergreifen von diesem Menschen.

So müssen wir uns die alte Saturnzeit der Erde vorstellen als eine Zeit, in welcher in gewisser Beziehung noch ein letzter Nachklang vorhanden war von den Kräften des Mondes selbst, die dann ganz allmählich verschwanden, ~~so dass dadurch ganz andere Zustände, die aber sich durch den Menschen entwickelten, das noch vorhanden war~~ ~~nach~~ geschah. Sie waren schuld, die aber das menschliche Wollen über die Pflanzen u. Kräfte der Natur hatte. Auf dem Monde war ja der Mensch noch ganz verbunden mit der Natur; der schaffte die Grundschale am menschlichen Dasein: Jetzt war das nicht mehr so, aber immer noch bestand ein mangelhafter Einfluss zwischen Menschenwillen und Naturkräften. Wenn der Mensch einen sanften Charakter hatte, dann wirkte er durch den Willen so, dass sich das Naturelement des Feuers beruhigte – dadurch konnte sich mehr Land aufbauen. Der leidenschaftliche Mensch dagegen wirkte ~~so, dass sein~~ mit seinem Willen magisch so, dass die Feuermassen stürmisch und wütend wurden und die dünne Erdkruste zerrissen. Nun kam die ganze wilde leidenschaftliche Gewalt, die auf dem Monde und während der Wiederholung der Mondzeit auf der Erde dem Menschen eigen war, noch einmal zum Durchbruch in den neu entstandenen individuellen Menschenseelen

Die Leidenschaften wirkten so auf die Feuermasse, daß sie revolutionierten und ein großer Teil des Landes, den die Lemurier bewohnten zugrunde ging und nur ein kleiner Teil sich erhielt und weiter die Menschheit fortpflanzte. Sie alle lebten schon damals, ihre Seelen sind ja dieselben, die sich aus der feurigen Feuermasse Lemuriens herausgerettet hatten. Derjenige Teil der Menschheit, der sich gerettet hatten, zog in das Land, das wir als die Atlantis kennen, u. das sich im centralen zwischen dem heutigen Europa und Amerika ausgedehnt hat und von der Schlange sich das Menschengeschlecht weiter fort. Allmählig hat sich die Atmosphäre der Erde so verändert, daß alle Reste der alten „Rauches" heraus waren und die Luft nur noch von einer wässrigen Nebelmasse geschwängert war.

Die germanische Sage hat die Erinnerung daran in dem Nifelheim oder Nebelheim bewahrt, ein Land das fortwährend durchzogen war von solchen schweren Nebelmassen.

Was hat nun bis in die Lemurische Zeit hinein von auch geschaffen? Das sind zunächst während der Saturnzeit die Wesenheiten, die wir die Geister des Egoismus, des Selbstständigkeitssinnes nennen. Während der Sonnenzeit sind es die „Feuergeister." Während des Mondes diejenigen Wesenheiten, die sozusagen die guten Geister der Mondzeit waren – die christliche Bezeichnung ist dafür „Engel", die Theosophie bezeichnet sie als „Geister des Zeitalters." Den feuerwaltenden Anführer dieser Geister haben wir bezeichnet als den „heiligen Geist"; den Regenten der Feuergeister als den „Christus", den der

Saturn als den „Vater Geist"?

Der letzten also, der geschaffen hat mit seinem Heere, war der Geist, den das Christentum als „heiligen Geist" bezeichnet, der Regent der Menschenentwicklung, der Geist der noch vorhanden war während der Wiederholung der Erdenmondzeit. Derselbe Geist war es, der von außen baute und jetzt vorbereitete eine Kraft seiner eigenen Wesenheit in den Menschen hineinsandte. Zweierlei Geister ~~also~~ haben wir zu unterscheiden im Beginn der Lemurischen Zeit: die Geister, die vorbereiten die andere Körperlichkeit, die einpflanzen das Selbstbewußtsein, die heraus gestalten die Menschenseelen und denjenigen Geist, der in den Menschen selbst einzog in dem Moment, wo dieser Mensch lernte selbstisch zu atmen.

Wenn Sie sich nun denken, daß alles das, was auf der Sonne war, noch eine Art von Feuermasse bildete, umgeben von viel feinerer Atmosphäre, daß alles das auf der Sonne ~~luftartig~~ Gas-artig war, was auf dem Monde dann umgeben war von jener Feuermasse, dann müssen Sie den Entwickelungsprozeß der Erde als eine Reinigung auffassen, wie ~~das~~ die Entwicklung der Menschheit selbst eine Reinigung ist. Das was wir heute Luft nennt, wurde erst allmählich rein von allem dem, was sie ~~per~~ als eine Art von Rauch und Dampf ~~angefüllte~~ erfüllte.

Wir müssen uns ~~sich~~ klar darüber sein, daß das, was sich aus der Atmosphäre herausgeschieden hatte, ~~daß das~~ die Substanzen sind, aus der sich alle Körperlichkeit aufgebaut hat.

~~So müssen Sie sich klar sein darüber, daß alles, was der Mensch nicht verwendet zu seiner Körperlichkeit, in dem abgeschiedenen ist, was sich ausgeglichen hat, das drängt~~ Die Luft, der reinste ~~ist~~ von dem was zurückgeblieben ist; ~~was~~ sie ist die leichte Körperlichkeit. ~~was~~ für die fühlenden Geister der Menschheit, die man in der christlichen Ausdrucksweise „Engel" nennt. Daher nun fand der Mensch in der Luft, die ~~in dem~~, ~~was~~ sich da gelärtet hatten, ~~was~~ sich abgeschieden hatten, die Körperlichkeit der neuen fühlenden Geister der Erde, den jetzigen fühlenden Geist Jahoma. In dem Wehen des Windes empfand man das was die Erde fühlte u. leitete. Und so lebte man hinüber in die Atlantische Zeit, dem Kontinent der jetzigen Leiden der Atlantischen Ozeans bildet, indem man in dem aufgenommenen Atem die Körperlichkeit des ~~das sich gelärtetten~~ Gottes gute

Immer magischer Einfluß, den die Menschen hatten auf das Firmament, auf die Vorgänge der Erde, verschwand ~~ab~~ allmählig, dafür blieb ein gewisser innerer Zusammenhang in der ersten Atl. Zeit. Der besaß der Mensch noch eine gewisse magische Gewalt über das Wachstum der Pflanzen. Wenn er seine Hand, die damals noch eine ganz andere Form hatte, über eine Pflanze erhob, dann war er imstande sie zum schnellen Wachstum zu bringen durch seinen Willenseinfluß. Er stand noch im innigen Zusammenhang mit den Wesen der Natur. Der ganze Leben der Atlantiner entsprach diesem Zusammenleben mit der Natur.

Was wir heute den Kombinationsinstinkt, Intelligenz, das Begreifen denken nennt, gab es damals noch nicht. Dagegen hatte der Mensch ~~[illegible]~~ anderes in hohem Maße entwickelt, z.B. das Gedächtnis, von dessen fabelhafter Entwickelung wir uns heute gar keine Vorstellung machen können. Rechnen konnte der Mensch nicht einmal, daß 2 × 2 = 4 sind; aber aus dem Gedächtnis heraus wußte er es; jedesmal erinnerte er sich an das frühere Erlebnis. Auch das hat sich in der Atlantischen Zeit erhalten, daß, wenn man auch die Volkspsyche nicht mehr unmittelbar in sich spürte, wie auf dem Monde, man doch die Wirkung der alten Volks- und Rassenseelen empfand. Sie war so stark, daß es damals ganz unmöglich gewesen wären, daß derjenige, der einer Rasse oder Volkspsyche angehörte sich je mit einem verbunden hätte, der einer anderen zugehörig war. Zwischen den Angehörigen der verschiedenen Volkspsychen war eine tiefe Antipathie vorhanden, nur das liebte sich, was innerhalb der selben Volkspsyche war. Man kann sagen, das gemeinsame Leben, das früher ja, in der Mondzeit, sich aus der Volkspsyche herausgebildet, war der Grund der Zusammengehörigkeit. Und nun erinnerte sich nicht nur dunkel etwas, sondern ganz deutlich der Erlebnisse der Vorfahren, man empfand sich als Glied in der Vorfahrenkette durch das gemeinsame Leben, so wie Sie die Hand fühlen als ein Glied Ihres Organismus. Dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit hing mit der Entwickelung insofern zusammen, als ~~W~~ damals bei diesem Urvorgang, den wir betrachtet haben und der zur

Zeit der Sonnenablösung und des Hinausstehens der Mondes stattfand, ein anderer bedeutsamer Vorgang sich abspielte. Der hängt zusammen mit all dem, was ~~sich~~ als eine Art von Verhärtungs Prozess auf der Erde vorging. Das Mineralreich entstand und gleichzeitig ging ein solcher Verhärtungsprozess auch im Innern der Menschenleiber vor sich. Aus der weichen Masse bildete sich allmählich ein Festeres aus, das sich erst bis zum Knorpel u. dann bis zum Knochen verhärtete. Und erst mit diesem Ansetzen der Knochenmasse begann die gesunde Bewegung des Menschen.

Und mit dieser Einbindung in die Knochenmasse ging wieder ein anderer Prozess parallel.

Indem der Mensch sich dadurch weiterentwickelte, dass die Mondmasse von der Erde abgestossen wurde u. nur das Entwicklungsfähige zurückblieb, bildeten sich zwei Arten von Kräften aus in den Leibern, die die Erde bewohnten. Jetzt waren die Sonnen- und der Mondkräfte drausen und die Sonnen- und Mondkräfte wirkten deshalb von draussen auf die Erde ein. Und aus dieser Mischung von Sonnen- u. Mondkräften, die früher ja in der Erde selbst waren, nun aber von aussen her strahlten, entstand das, was wir das Vorrücken zum ~~geistlichen Leben~~ geistlichen Leben nennen, denn alle diejenigen Kräfte, welche im geistlichen Leben zum Ausdruck kommen,

stehen unter dem Einflusse der Sonnen- und Mondkräfte.

Alles war in alten Zeiten, als Sonne Mond und Erde noch zusammen war, so wirkte, daß man es als ein Weibliches bezeichnen könnte, sozusagen befruchtet von den Kräften der Sonne selbst. ~~Dann~~ ~~vergrand sich~~ Sonne als ein Männliches, der Mond ~~Erde~~ als ein Weibliches. Jetzt zieht sich der Mond hinaus. Die Kräfte der beiden Körper vermischen sich. Unbewußt können wir die Wesenheiten, die bis zum Hinausstoßen des Mondes entstanden waren, als eine Art weiblicher Wesenheiten bezeichnen, denn alle befruchtenden Kräfte kamen von außen von der Sonnenkraft. Fest auf einer Erde, die den Mond ausgestoßen hatte, konnte, weil die Sonne in einen ganz andern Körper bestehen, der alle die Kräfte des Mondes ausgestoßen hatte, konnte das alte undifferenzierte Weibliche sich trennen in Männliches und Weibliches, so daß mit dem Verhärtungs- und Knochenbildungsprozeß der Untergang in der Geschlechtlichkeit stattfand.

Und damit war die Möglichkeit gegeben, das Ich in richtiger Weise auszubilden.